

Teilprojekt Geschlechterdifferenzierung

Geschlechterdifferenzierung in kindermedizinischen Vorsorgeuntersuchungen. Ethnographische Beobachtung eines Transformationsprozesses

Gefördert durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK)

Laufzeit: Mai 2007 – Juni 2008

Projektleitung: Prof. Dr. Helga Kelle

Mitarbeiterin: Julia Jancsó, M.A. Soz.

Im Feld der Kindervorsorgeuntersuchungen ließen sich während der ersten Förderphase des DFG-Projektes erhebliche praxisverändernde Transformationen ausmachen. Eine dieser Veränderungen betrifft das Kinder-Untersuchungsheft, dessen veränderte Neuauflage seit Mitte 2006 durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) sukzessive eingeführt wird. In der Neuauflage des Heftes fallen vor allem die neuen Somatogramme (Entwicklungsgraphiken) zur Größen- und Gewichtsentwicklung auf, die nun – dem internationalen Trend entsprechend – auch nach Geschlecht differenzieren und sich auf den Body-Maß-Index (BMI) beziehen.

Das durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) geförderte Projekt „Geschlechterdifferenzierung in kindermedizinischen Vorsorgeuntersuchungen. Ethnographische Beobachtung eines Transformationsprozesses“ reagiert mit einer geschlechtersoziologischen Fragestellung zeitnah auf diesen Umstellungsprozess der Vorsorgeinstrumente und macht damit eine inhaltliche Ausweitung des DFG-Projektes möglich. In dem Projekt wird der Frage nachgegangen, welche Rolle die Kategorie Geschlecht für die Untersuchungsabläufe (U3 bis U9) und die Maßstäbe normaler Entwicklung in der Praxis spielen.

In der Studie geht es weniger um die Erklärung der für Jungen und Mädchen unterschiedlichen Befundzahlen von Entwicklungsstörungen, als vielmehr um die Rekonstruktion der wissens- und instrumentenbasierten praktischen diagnostischen Prozesse, die diese Befunde überhaupt erst hervorbringen. Unter Rückgriff auf das im DFG-Projekt erhobene Material wird die Durchführung der Vorsorgeuntersuchungen und der Gebrauch von Vorsorgeinstrumenten in der Praxis fokussiert.

Das Projekt wird ab Juni 2008 im Rahmen des DFG-Forschungsvorhabens weitergeführt.